Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 140 (1989)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oxf.: 902.1 Leibundgut

Professor Hans Leibundgut zum 80. Geburtstag

Am 28. Juni 1989 tritt Hans Leibundgut in sein 81. Lebensjahr. Üblicherweise wird bei dieser Gelegenheit auf die Würdigungen zu früheren «runden» Geburtstagen verwiesen. An solchen fehlt es nicht. Allein aus dem deutschen Sprachraum liegen unter anderem vor:

- Festschrift Hans Leibundgut. Beih. Nr. 46 zu den Zeitschriften des Schweiz. Forstvereins, 1969
- Sondernummer der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen Nr. 9/10, 1979
- Allg. Forstzeitschr. Nr. 25, 1979 (S. 540)
- Forstarchiv H. 4, 1979 (S. 125/126)
- Allg. Forst- u. Jagdzeitg. H. 5, 1979 (S. 103/104)
- Der Forst- und Holzwirt Nr. 12, 1969 (S. 266) sowie Nr. 12, 1979 (S. 257).

Keine der diesbezüglichen Veröffentlichungen konnte oder wollte Vollständigkeit beanspruchen, was angesichts des jeden Rahmen sprengenden Lebenswerkes des Forschers, Lehrers und praktizierenden Waldbauers Leibundgut nicht überrascht. Das wäre auch deshalb nicht möglich gewesen, weil es damals keineswegs abgeschlossen war. Ein kurzer Hinweis auf die jüngste Schaffensperiode ist daher notwendig. An erster Stelle mögen jedoch ein ganz herzlicher Gruss und ein freundschaftlicher Glückwunsch an den Jubilar stehen.

Wesentliche Wegmarken im beruflichen Leben von Hans Leibundgut waren:

1932	Diplom als Forsting. ETH
1934	Eidg. Wählbarkeitszeugnis
1934–37	Assistent an der Abteilung für Forstwirtschaft ETH
1937–40	Oberförster in Büren a.d.A.
1938	Promotion zum Dr. sc. tech. der ETH
1940	Berufung auf den Lehrstuhl für Waldbau an der ETH
1966	Dr. h.c. der Universität München
1972	Dr. h.c. der Hochschule für Bodenkultur, Wien
1979	Emeritierung

Als Ordinarius und Leiter des Waldbauinstitutes ETH hat Hans Leibundgut während 40 Jahren die Zürcher Waldbauschule systematisch aufgebaut, hat sie zum «glanzvollen Zentrum des klassischen Waldbaus» (Köstler, J. in: Festschrift Hans Leibundgut, 1969) geformt.

Im Mittelpunkt seines Wirkens stand unverrückbar der naturwissenschaftlich begründete naturnahe Waldbau. Besonders fruchtbar erwies sich seine Grundauffassung vom Wald als ganzheitlichem Wirkungsgefüge. Die sektorielle ersetzte er durch die Gesamt-

schau, die statische durch die dynamische Betrachtung. Folgerichtig wurde die Naturwaldforschung zu einem Schwerpunkt der Institutsarbeit. Sie verdankt Leibundgut entscheidende Impulse. So finden zum Beispiel die von ihm entwickelten Untersuchungsmethodiken weltweite Anwendung.

Nicht weniger bedeutsam für die moderne Waldbaulehre und -praxis war die von Leibundgut klar formulierte Erkenntnis über die Einmaligkeit eines jeden Waldbestandes, die die endgültige Absage an waldbauliche Schemata jeglicher Art beinhaltet. Mit seinen grundlegenden Arbeiten über die waldbauliche Planung hat er der Praxis zugleich die Wege zur kontrollierten Durchführung der individuellen Bestandespflege gewiesen. Gerade in diesem Zusammenhang wird die besondere Begabung des Jubilars deutlich, Grundlagen- und angewandte Forschung zu verbinden und deren Ergebnisse für die Waldbaupraxis nutzbar zu machen.

Von der aussergewöhnlichen Produktivität des waldbaulichen Forschers, Lehrers und Praktikers legt auch die Liste seiner Veröffentlichungen Zeugnis ab. Bei seiner Emeritierung (1979) umfasste sie rund 300 Nummern, eine nach Zahl und Breite der sachkundig behandelten Themen kaum fassbare Leistung. Beinahe noch staunenswerter ist jedoch die Tatsache, dass im letzten Jahrzehnt gegen 80 weitere Arbeiten dazugekommen sind, darunter 7 neue bzw. neu aufgelegte Bücher. Sie widerspiegeln — in gewohnt klarer und souveräner Form — die Grundüberzeugungen, für die Hans Leibundgut eingestanden hat und einsteht, die den modernen Waldbau in einmaliger Weise geprägt haben. Gerade in unserer Zeit der allgemeinen Verunsicherung geht es weniger um Einzelheiten, ist vielmehr die Besinnung auf das zeitlos Gültige vonnöten. Wir danken Freund Leibundgut, dass er in diesem Sinn auch im achten Jahrzehnt unermüdlich tätig geblieben ist, Wege weisend, vor Irrwegen warnend. Ihm und uns und nicht zuletzt auch dem Wald zu Nutzen wünschen wir, dass es noch lange so bleiben möge. *Hans Lamprecht*